

Es gilt das gesprochene Wort!

**Rede von Wolfgang Rück
Vorstand der KST Beteiligungs AG Stuttgart**

**anlässlich der Hauptversammlung am 28. Mai 2008
in Stuttgart**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer diesjährigen Hauptversammlung, die wie im Vorjahr in Stuttgart am Sitz unserer Gesellschaft stattfindet, begrüße ich Sie sehr herzlich.

Das Geschäftsjahr 2007, auf welches wir zurückblicken, war leider nicht so erfolgreich wie unser Rekordjahr 2006. Die Subprimekrise tangierte uns zwar nicht unmittelbar, da wir weder in diese Finanzinstrumente direkt, noch in irgendwelche Hedgefonds investierten. Aber die allgemeine Verunsicherung der Finanz- und Kapitalmärkte traf uns sehr hart.

Wie Sie wissen, investiert die KST Beteiligungs AG überwiegend in kleinere und mittelgroße Aktiengesellschaften in so genannte Small- und Midcaps, die in Deutschland gelistet werden und in der Regel in zwei bis drei so genannte Pre-IPO-Beteiligungen, die anstreben an die Börse zu gehen. Die Hoffnung, dass die Nebenwerte gegenüber den Standardwerten verlorenen Boden wieder gut machen, erfüllte sich weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch zu Beginn dieses Jahres. Auch qualitativ gute Nebenwerte performen nicht oder nur unterdurchschnittlich, da sich die geringere Marktliquidität in diesem Zusammenhang sehr nachteilig auswirkt.

Und in Analogie zu den Subprimemärkten kam es auf Grund mangelnder Marktliquidität zu deutlichen Bewertungsabschlägen, wenn dann Aktienfondsmanager auf Grund von Rückflüssen gezwungen sind, prozyklisch Aktien zu verkaufen und auf der anderen Seite auf Grund der allgemeinen Marktunsicherheit es zu einem Käuferstreik kommt, sind hohe Abwertungen nicht zu vermeiden. Ein Phänomen von dem auch die KST getroffen wurde.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich nun aber auf die wesentlichen Eckdaten unserer Konzernbilanz und unserer Konzerngewinn- und Verlustrechnung eingehen. Im Anschluss daran wird Sie wie im Vorjahr mein Vorstandskollege Herr Kurt Ochner über die verschiedenen Aktienengagements und Pre-IPO-Beteiligungen sowie die laufenden und geplanten Aktivitäten im aktuellen Geschäftsjahr informieren.

Die Bilanzahlen, die ich nun erläutern werde, finden Sie auch auf den Seiten 18 und 19 in unserem Geschäftsbericht.

Bei den auf der Aktivseite verbuchten immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 15 TEUR handelt es sich um die EDV Software des Konzerns. Die unter Sachanlagen erfasste Betriebs- und Geschäftsausstattung stieg um 16% auf 288 TEUR. Bei den unveränderten Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Going Public Beratung für Innovationsfinanzierungs GmbH mit Sitz in Leonberg. Unsere 29,5 %, also knapp 30%ige Beteiligung an der Süddeutschen Aktienbank AG (SAB) ist unter der Position Beteiligungen in Höhe von 2,727 Mio. EUR erfasst.

Unsere Wertpapiere des Anlagevermögens sind um 31% auf 17,264 Mio. EUR zurückgegangen. Die Bewertung der Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenpreis. Es wurde also freiwillig das strenge Niederstwertprinzip angewandt. Bei den Sonstigen Ausleihungen in Höhe von 1.096 Mio. EUR handelt es sich um Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen.

Und nun zum Umlaufvermögen. In der Position Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen über insgesamt 1,975 Mio. EUR sind die wesentlichen Positionen Forderungen aus Beraterhonoraren der Blättchen und Partner AG in Höhe von 405 TEUR und knapp 1 Mio. EUR Auszahlungsansprüche aus Körperschaftssteuerguthaben.

Bei den Wertpapieren hielten wir zum Stichtag 353.413 eigene zurückgekaufte Aktien im Gegenwert von 2,1 Mio. EUR zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 5,94 EUR im Bestand. Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 16,228 Mio. EUR, was einer Zunahme um 57% entspricht. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum niedrigen Börsenpreis, also wiederum zum Niederstwertprinzip. Das Bankguthaben reduzierte sich um 61% auf 1,598 Mio. EUR. Bei den Rechnungsabgrenzungsposten über 160 TEUR handelt es sich um die vorausbezahlten Beiträge aus Rückdeckungsversicherungen.

Und nun auf die Passivseite unserer Bilanz. Wie Ihnen sicherlich noch in Erinnerung ist, hat die KST nach den starken Kursrückgängen der KST Aktie das von Ihnen genehmigte Aktienrückkaufprogramm umgesetzt und sukzessive Aktienrückkäufe getätigt. Mit Vorstandsbeschluss vom 30. April 2007 erfolgte eine vereinfachte Kapitalherabsetzung in Höhe von 600 TEUR. Das heißt, wir haben 600.000 Aktien eingezogen und das gezeichnete Kapital von 6 Mio. EUR auf nunmehr 5,4 Mio. EUR reduziert.

Die Kapitalrücklage resultiert aus dem Saldovortrag in Höhe von 12.379 Mio. EUR und der Einstellung in die Kapitalrücklage im Zuge der Kapitalherabsetzung von 600 TEUR und ergibt damit 12.979 Mio. EUR. Die Rücklage für eigene Anteile beträgt zum Stichtag 2,104 Mio. EUR. Unterjährig wurden 3,848 Mio. EUR zu Lasten des Bilanzgewinnes neu eingestellt. Im Gegenzug wurden im Rahmen der Kapitalherabsetzung 6,287 Mio. EUR entnommen, was dann im Ergebnis zum 31.12.2007 zu Gewinnrücklagen in Höhe von 2,104 Mio. EUR führte.

Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages in Höhe von 810 TEUR und der Einstellung in die Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von 3,848 Mio. EUR verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 6,665 Mio. EUR.

Nun zu den Rückstellungen. Zu den Pensionsrückstellungen wurden 159 TEUR zugeführt. Dies entspricht einem Plus von 17% auf insgesamt 1,095 Mio. EUR. Hier liegen Einzelzusagen für Vorstandsmitglieder der KST und der Blättchen & Partner AG zu Grunde. Die Steuerrückstellungen betragen zum Bilanzstichtag rund 436 TEUR. Die 652 TEUR Sonstige Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Tantiemenrückstellungen der Blättchen & Partner AG in Höhe von 430 TEUR, Kosten der Durchführung der Hauptversammlung in Höhe von 40 TEUR, der Rückstellung für Abschlusserstellung

und Prüfung in Höhe von 45 TEUR sowie einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 46 TEUR zusammen.

Als nächstes folgen die Verbindlichkeiten. Hier haben wir als erste Position unsere 5%ige Wandelschuldverschreibung, die bis zum Jahre 2010 läuft und mit unverändert 10 Mio. EUR besteht. Ebenfalls nahezu unverändert unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 3,745 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten über insgesamt 443 TEUR beinhalten Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer und für Zinsen und Bearbeitungsgebühren für unsere Wandelanleihe. Dies ergibt eine um 15% niedrigere Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt rund 43,5 Mio EUR.

Nun einige Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnung. Der Geschäftsverlauf und das Ergebnis der KST Beteiligungs AG im Konzern ist auf der Seite 20 des Geschäftsberichtes detailliert dargestellt. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 13,064 Mio. EUR, dies entspricht einem Rückgang von 72%. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen im Handelsbestand von plus 6,518 Mio. EUR und den Abschreibungen in Höhe von 1,676 Mio. EUR sowie der Wertpapierkäufe in Höhe von 20,239 Mio. EUR ergibt sich ein negatives Ergebnis von 2,333 Mio. EUR im Handelsbuch.

Positiv, aber noch nicht befriedigend stellen sich die Erträge aus Wertpapieren des Anlagebestandes in Höhe von 4,665 Mio. EUR dar. Abzüglich der Aufwendungen aus Wertpapieren in Höhe von 3,440 Mio. EUR ergibt sich zwar ein positives Ergebnis im Anlagebuch von 1,225 Mio. EUR was aber leider einen Rückgang von 87% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Die anderen Erträge und Beratungsleistungen stiegen um plus 25% auf 4.621 Mio. EUR, wovon der Großteil auf die Umsatzerlöse des Tochterunternehmens Blättchen & Partner zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand reduzierte sich um 31% auf 2,160 Mio. EUR und beinhaltet neben der KST-Mitarbeiter und Vorstände die weiteren 13 Mitarbeiter und Vorstände von Blättchen & Partner. Der Rückgang ist in erster Linie auf das Ausscheiden eines Mitarbeiters bei der KST und bei Blättchen & Partner sowie den Tantiemenausfall der KST-Vorstände zurückzuführen. Die Abschreibungen über 706 TEUR betreffen zum Großteil die Firmenwertabschreibung der Bösl & Collegen GmbH bei der Einbringung in die Blättchen & Partner AG. Die anderen Aufwendungen in Höhe von 1,516 Mio. EUR setzen sich zusammen aus Mietbezogenen Aufwendungen, Gebühren und Versicherungsbeiträgen, Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten sowie der geschätzten Kosten der Hauptversammlung 2008.

Somit ergibt sich ein konsolidiertes Betriebsergebnis von minus 871 TEUR. Ergänzend sei hinzugefügt, dass die gesamten Personalaufwendungen für die KST AG für 2007 540 TEUR betragen, was einem minus von 37% entspricht.

Saldiert man die Finanzerträge in Höhe von 558 TEUR, die insbesondere Dividendenzahlungen erfassen mit den Finanzaufwendungen in Höhe von 659 TEUR, die überwiegend auf Zinsen und Bearbeitungsgebühren der begebenen Wandelschuldverschreibung zurückzuführen sind, ergibt sich ein Finanzergebnis von minus 101 TEUR. Nach Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses von plus 85 TEUR und den Ertragssteuern von minus 77 TEUR ergibt sich ein konsolidiertes Konzernjahresergebnis von minus 810 TEUR. Betrachtet man die KST AG alleine war es ein plus von 59 TEUR, nach einem Rekordergebnis von 8,631 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Differenz zwischen dem Ergebnis der AG und dem Konzernergebnis ist zum Großteil auf die konsolidierungsbedingte Herausrechnung einer Ausschüttung in Höhe von 1,5 Mio. EUR der Blättchen & Partner AG an die KST zurückzuführen. Durch Abzug dieser

Ausschüttung vom AG-Ergebnis und Hinzurechnung des Ergebnisses der Blättchen & Partner AG ergibt sich im Wesentlichen das bereits genannte Konzernergebnis von minus 810 TEUR.

Lassen Sie mich nun noch kurz auf unsere Beteiligung SAB Süddeutsche Aktienbank AG und unsere 100%ige Tochtergesellschaft Blättchen und Partner AG eingehen. Die KST hält eine 29,5%ige Beteiligung an der Süddeutschen Aktienbank SAB. Die Teilnehmer unserer letztjährigen Hauptversammlung wissen sicherlich noch, dass wir bereits nach wenigen Monaten seit der Antragsstellung im Juni 2006 die Zulassung als Wertpapierhandelsbank erhalten haben. Nach einem erfolgreichen Start wurde aber auch die SAB von der Kapitalmarktkrise eingeholt.

Trotzdem konnte sie bereits die Datagroup AG an die Börse führen und die Halloren Schokoladenfabrik AG als Selling Agent an die Börse begleiten. Außerdem führte die SAB fünf Kapitalerhöhungen wie zum Beispiel die der HumanOptics AG, der Alexanderwerke AG, der CyBio AG, der Mox Telecom AG und so weiter durch. Darüber hinaus betreut sie sieben Aktiengesellschaften im Rahmen der Designated Sponsor Mandate. Trotz eines geringen Kostenblocks und in erster Linie auf Grund von Abschreibungen auf Wertpapierbestände ist jedoch für 2007 mit einem Jahresfehlbetrag von ca. ein bis zwei Millionen Euro zu rechnen. Auf Grund der niedrigen Buchwerte und zweier viel versprechender chinesischer IPOs dürfte für 2008 ein positives Ergebnis erzielt werden.

Die im Jahr 2006 von der KST zu 100% erworbene Blättchen & Partner AG hat sich im Juli 2007 mit der Firma Bösel & Kollegen zusammengeschlossen und im Geschäftsjahr 2007 mit einem EBT in Höhe von 1,34 Mio. EUR und einem Jahresüberschuss von 613 TEUR sehr erfolgreich gewirtschaftet. Im Jahr 2007 erfolgte für 2006 wie bereits erwähnt eine Ausschüttung an die KST in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Nach dem so genannten „Schütt aus, Hol zurück“-Verfahren wurden im April 2007 500 TEUR im Rahmen einer Kapitalerhöhung an die Gesellschaft zurückgegeben. Die Blättchen & Partner AG ist seit 1985 auf Börseneinführungen, kapitalmarktorientierte Finanzstrategien und LMBOs spezialisiert. Sie hat 11% aller Neuemissionen an den deutschen Kapitalmarkt begleitet, 93 erfolgreiche IPOs durchgeführt und bei komplexen Transaktionen wie Verschmelzungen, Übernahmen, Sachkapitalerhöhungen, als Projektmanager mitgewirkt. Auf der Übersicht sehen Sie einige Beispiele aus dem Jahr 2007 wie beispielsweise der Börsengang Centrotherm AG, Hypoport AG, EnviTec Biogas AG, HOMAG AG, Halloren Schokoladenfabrik usw.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals die hohe Zufriedenheit der KST über den Erwerb von Blättchen & Partner AG zum Ausdruck bringen. Nicht nur die Ertragsstärke, sondern auch die ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit brachten einen echten Mehrwert für die KST.

Bevor ich nun zum Schluss kommen möchte ich unserem Vorstandsassistenten und Prokuristen Herrn Philipp Wiedmann unseren Dank aussprechen. Er hat die vielen und sehr unterschiedlichen Aufgabenstellungen, die ein so kleines Unternehmen mit sich bringt, hervorragend gemeistert. Auch an der Erstellung des Ihnen vorliegenden Geschäftsberichtes 2007 war er maßgeblich beteiligt.

Wichtig ist mir auch Dank zu sagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Tochterunternehmen sowie den freien Mitarbeitern, sei es als Analyst oder Ideengeber.

Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.

Vielen Dank!